Rüdiger Kauroff

SPD Landtagsabgeordneter für Garbsen und die Wedemark

Wahlkreisbüro Odeonstraße 15/16 30159 Hannover

Tel: 0511-1674 348 buero@kauroff-spd.de www.rüdiger-kauroff.de



Landtagspost Mai 2023: Neues aus dem Parlament

Liebe Genossinnen und Genossen,

der Fachkräftemangel ist in aller Munde und stellt in Niedersachsen sowie Deutschland insgesamt eine zunehmende Herausforderung dar. Auch in Garbsen und Wedemark höre ich bei meinen Terminen vor Ort in Unternehmen immer wieder das gleiche Problem: Es fehlen Leute! In nahezu allen Branchen, von der Gastronomie über das Handwerk bis hin zu MINT-Berufen und der Pflege, mangelt es an qualifiziertem Personal. Neulich sagte mir noch ein Bäcker, dass, wenn es so weitergehe, er nicht wisse, wie es um die Zukunft seines Betriebes bestellt sei. Dass die Last in der Pflege hoch ist, habe ich schon mehrfach vor Ort gesehen - aber das Fehlen von Personal führt mehr und mehr zu wirklichen Engpässen in der Versorgung. Und auch unsere Großunternehmen in Garbsen und der Wedemark suchen händeringend neue Leute. Wir haben nicht mehr nur einen Fachkräftemangel, sondern regelrecht eine Arbeitnehmerlosigkeit.

Obwohl der Bedarf aufgrund demografischer Faktoren bereits seit Jahren bekannt ist, hat er in jüngster Zeit durch Ereignisse wie den Krieg in der Ukraine und die Corona-Pandemie eine noch nie dagewesene Dramatik und Dringlichkeit erreicht. Die demografische Entwicklung wird die Situation weiter verschärfen, da bis zum Jahr 2030 voraussichtlich rund fünf Millionen Fachkräfte in Deutschland fehlen werden. Dieser Mangel hat nicht nur wirtschaftliche Auswirkungen, sondern bedroht auch den Wohlstand des Landes und die Realisierung wichtiger Transformationsvorhaben, wie beispielsweise den Ausbau erneuerbarer Energien und den Wohnungsbau. Angesichts dieser Herausforderungen ist es entscheidend, den Fachkräftemangel verstärkt als politisches Topthema zu behandeln und gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung einzuleiten.

Ein entschiedener Schlüssel liegt im Bereich der Bildung - hier sind mehr Investitionen notwendig, um das Bildungsniveau insgesamt zu verbessern. Es ist wichtig, dass die Digitalisierung an Schulen deutlich vorangetrieben wird und Lerninhalte stärker auf digitale Kompetenzen ausgerichtet werden. Die berufliche Ausbildung muss gestärkt werden, indem Teilqualifizierung und modulares Lernen gefördert werden. Die aktuellen Bildungsstatistiken zeigen, dass sich der Fachkräftemangel zu einer akuten Problemlage entwickelt hat. Die Qualität der Bildung spielt eine entscheidende Rolle, um dem entgegenzuwirken. Es ist notwendig, Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote für bereits ausgebildete Fachkräfte anzubieten, um ihnen den Einstieg in neue Tätigkeitsbereiche zu ermöglichen. Gleichzeitig darf der langfristige Reformbedarf nicht vernachlässigt werden. Eine gute Bildungspolitik bildet die Grundlage für eine langfristige Arbeitsmarktpolitik. Im Übrigen bin ich der festen Überzeugung, dass wir nicht nur Master, sondern eben auch Meister im Land brauchen!

Die Schülerinnen und Schüler von heute sind die Fachkräfte von morgen. Studien zeigen, dass die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in den Bereichen Lesen und Mathematik abgenommen haben. Es besteht ein massiver Verbesserungsbedarf im deutschen Bildungssystem. Die Digitalisierung an Schulen ist unzureichend, und die digitale Infrastruktur muss dringend verbessert werden. Eine umfassende Investitionsoffensive in den kommenden Jahren ist erforderlich, um diese Probleme anzugehen.

Im Bereich der Weiterbildung sollten zwei Aspekte berücksichtigt werden. Erstens ist eine systematischere Erfassung von Know-how und Fertigkeiten in den Berufen mit dem größten Fachkräftemangel erforderlich. Zweitens sollte ein Programm zur arbeitsbegleitenden und vorbereitenden Fortbildung entwickelt werden, indem die Bundesagentur für Arbeit zu einer Bundesagentur für Arbeit und Qualifizierung ausgebaut wird und Fachhochschulen sowie berufliche Schulen neue Angebote für die Anforderungen des Marktes entwickeln. Im Bereich der Zuwanderung von Arbeitskräften ist eine dringend benötigte Fachkräftezuwanderung erforderlich. Die Anerkennung im Ausland erworbener Berufsabschlüsse sollte verbessert und beschleunigt werden. Die Sprachintegration muss intensiviert

werden, und der Familiennachzug bei Fachkräften sollte stärker berücksichtigt werden. Es ist auch wichtig, für den Standort Deutschland und die beruflichen Chancen zu werben.

Ein weiterer wichtiger Aspekt bei der Bewältigung des Fachkräftemangels ist die Förderung von Arbeitsbedingungen, die attraktiv sind und eine gute Work-Life-Balance ermöglichen. Flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten und betriebliche Kinderbetreuung sind Maßnahmen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern und damit Fachkräfte anziehen können. Auch die Erhöhung von Frauenerwerbstätigkeit ist durch den Ausbau von Betreuungsangeboten sowie neuen Arbeitsmodellen zu fördern. Care-Arbeit muss besser verteilt werden und darf nicht nicht zum Beschäftigungshemmnis werden. Kinder sind unsere Zukunft, daher sollten Elterngeldmonate fairer verteilt und gefördert werden - da sind andere europäische Länder weiter.

Auch Unternehmen dürfen übrigens nicht alle Herausforderungen auf die Politik abwälzen, sondern sind selber gefragt, eine aktivere Rolle zu spielen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Sie können durch die Schaffung attraktiver Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie durch die Investition in Weiterbildung und Qualifizierung dazu beitragen, qualifiziertes Personal langfristig zu binden. Die aktuell deutlich spürbare Inflation über dem Niveau der letzten Jahrzehnte macht deutlich, dass die Sozialpartner wichtige Arbeit zu leisten haben, um Akzeptanz und Leistungsbereitschaft in der Belegschaft sowie den sozialen Frieden in der Gesellschaft zu erhalten. Der im Oktober 2022 eingeführte Mindestlohn von 12 Euro ist ein richtiges ökonomisches Zeichen sowie ein gutes Signal für die soziale Balance in Deutschland. Mindestlohn sowie inflationsbekämpfende Tarifabschlüsse sind auch Instrumente, dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken. Denn hohe Löhne schaffen in körperlich harten und unattraktiven Berufen den Anreiz für den Wiedereintritt von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt.

Die Bekämpfung des Fachkräftemangels erfordert eine breite, koordinierte Anstrengung von Politik, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und insbesondere auch den Gewerkschaften - ohne sie geht Fortschritt nicht. Es ist entscheidend, dass die Politik den Fachkräftemangel als eine der dringlichsten Herausforderungen erkennt und entsprechende Maßnahmen ergreift. Die Zukunft unseres Landes und die Erfüllung wichtiger Transformationsvorhaben hängen von einer ausreichenden Anzahl qualifizierter Fachkräfte ab.

Sonst war im vergangenen Monat auch richtig was los: Wir haben 160 Jahre SPD gefeiert. Entwicklung ist Fortschritt, wenn sie das Leben besser macht. Für alle, nicht nur für wenige. Die SPD weiß das seit 160 Jahren. Und das treibt uns an und ist auch Motor meines Engagements. Ich freue mich, dass ich seit 2005 Teil dieser Geschichte sein darf. Doch unsere Partei braucht auch kommende Generationen, die sich aktiv einbringen. Politisches Interesse und Engagement sind in jedem Alter ein wichtiges Thema. Ob als Schulklasse, im Kollegenkreis, als Erwachsenenbildungskurs oder Rentengruppe: Jeder und jede hat die Möglichkeit, als Gruppe an einer Landtagsführung teilzunehmen. Eine Ausbildungsklasse der Ross-Schule in Hannover sowie eine Integrationsklasse von ukrainischen Geflüchteten haben dieses Angebot in Anspruch genommen. Am 22. Mai 2023 war zudem EU-Schulprojekttag. Der direkte Austausch mit Politikerinnen und Politikern am EU-Projekttag findet seit der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007 statt. Das Ziel ist, den Blick junger Menschen auf die eigene Zukunft zu weiten, damit sie die eigenen Möglichkeiten im internationalen, europäischen Kontext erkennen und verwirklichen. Genau das hat die Schülerschaft des 11. Jahrgangs der IGS Garbsen gemacht. Die Kursgruppe der Juniorbotchafter:innen des Europäischen Parlaments war zu Besuch. Ich durfte ihnen den Landtag zeigen und unsere Politik ein Stück näher bringen.

Für mich noch ein kleines Highlight: Das 24. KURTULUS Springer-Meeting des Garbsener SC. Da ging es im Weitsprung, Dreisprung und Hochsprung um echte Höchstleistungen. Spannende Eindrücke, beeindruckende Athletinnen und Athleten sowie eine grandiose Stimmung! Ich freue mich schon auf das kommende Jahr!

Euer Rüdiger Kauroff

